

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4687

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4687



Nutzungsbestimmungen

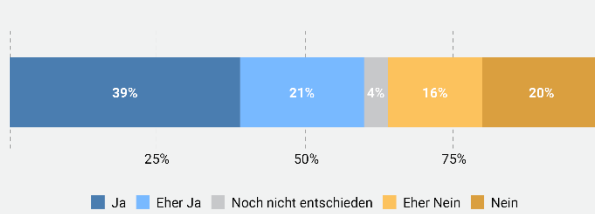
Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Factsheet Sotomo-Umfrage zur Prämien-Entlastungs-Initiative

60 Prozent befürworten die Prämien-Entlastungs-Initiative

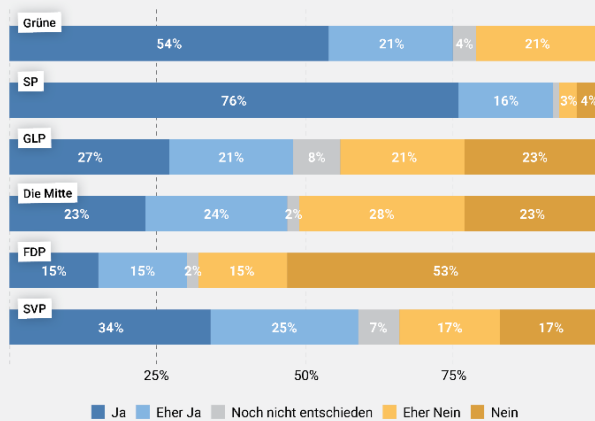


Quelle: Sotomo

Grosse Zustimmung für die Prämien-Entlastungs-Initiative

Der Prämien-Entlastungs-Initiative würden gemäss der Sotomo-Umfrage im April 2024 rund 60 Prozent der Befragten zustimmen.

Grosse Zustimmung bei Grünen, SP und SVP

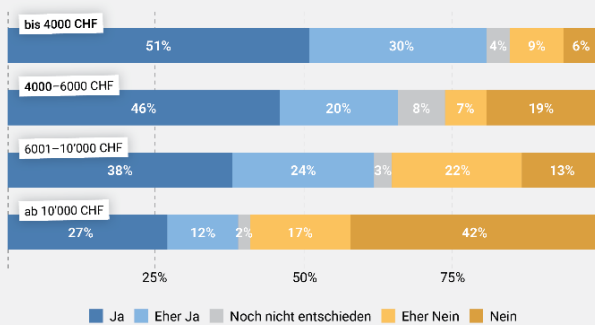


Quelle: Sotomo

SVP-Wähler:innen befürworten Prämien-Deckel

Die Zustimmung für die Prämien-Entlastungs-Initiative geht gemäss der Sotomo-Umfrage weit über das linke Lager hinaus: Auch bei den SVP-Wähler:innen würden 59 Prozent der Befragten heute der Initiative zustimmen. Einzig die FDP-Basis lehnt die Initiative deutlich ab.

Personen mit tiefem und mittlerem Lohn sind für Prämien-Entlastung

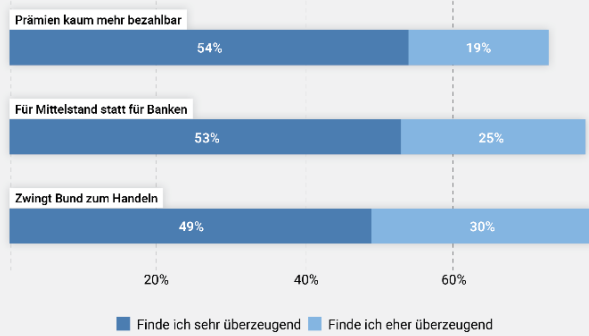


Quelle: Sotomo

Tiefe Einkommen und Mittelstand für Initiative, Reiche dagegen

Am höchsten ist die Zustimmung zur Prämien-Entlastungs-Initiative bei tieferen und mittleren Einkommen. Je tiefer das Einkommen, desto höher die Zustimmung zum Prämien-Deckel. Nur Personen mit mehr als 10'000 Franken Einkommen lehnen die Initiative mehrheitlich ab.

Wichtigste Argumente für die Befragten



Quelle: Sotomo

Das wichtigste Argument für die Initiative ist gemäss den Befragten, dass die Prämien kaum mehr bezahlbar sind.

54 Prozent der Befragten schätzen dieses als sehr überzeugend ein. Ähnlich wichtig ist den Befragten das Argument «Für Mittelstand statt für Banken». Dieses finden 53 Prozent sehr überzeugend. Das dritt wichtigste Argument für die Befragten (mit 49 Prozent) ist das Argument «Zwingt Bund zum Handeln».

Die Argumente kurz erklärt

- **Prämien kaum mehr bezahlbar:** «In den letzten zwanzig Jahren haben sich die Krankenkassen-Prämien mehr als verdoppelt, während die Löhne und Renten kaum gestiegen sind. Viele Leute können die Prämien kaum mehr bezahlen. Darum muss man die Prämien jetzt deckeln.»
- **Für Mittelstand statt für Banken:** «Für Grossbanken und Konzerne gab es in den letzten Jahrzehnten viel Geld und Steuererleichterungen. Jetzt muss der Mittelstand entlastet werden.»
- **Zwingt Bund zum Handeln:** «Dank der Initiative wird sich der Bund stärker an den Gesundheitskosten beteiligen müssen. Dies zwingt die Politiker und Politikerinnen in Bern, endlich zu handeln und dafür zu sorgen, dass die Gesundheitskosten sinken.»

Zur Datenerhebung

Die Umfrage wurde vom Forschungsinstitut Sotomo im Auftrag der SP Schweiz durchgeführt. Die Datenerhebung fand von 21. März bis 04. April 2024 statt. Die Befragung erfolgte online. Die Rekrutierung der Befragten fand einerseits über das Online-Panel von Sotomo, andererseits via Online-Panel von Bilendi statt. Das Sample beinhaltet 1005 Personen (759 aus der Deutschschweiz, 246 aus der französischsprachigen Schweiz).